

Erster Zeitraum.

Die ältere Geschichte bis auf Karl den Großen,
von 113 v. Chr. bis 768 nach Chr.

1. Die Cimbern und Teutonen.

In dem schönen Lande Italien, welches von uns nach Mittag zu liegt, wohnte vor alten Zeiten das berühmte und mächtige Volk der Römer. Von ganz kleinem Ursprunge waren sie ausgegangen; ihr erstes Gebiet um die Stadt Rom war nicht größer, als was eine mäßige Stadt jetzt an Aedern und Feldern besitzet. Aber in diesem Volke war von Anfang an ein gewaltiger Ehrgeiz, Lust am Kriege, und ein harter Sinn, der sich durch kein Mitleiden vom Verfolgen blutiger Eroberungen abbringen ließ. Jeder römische Bürger war Soldat, und es fand sich immer eine Anzahl tapferer Anführer in Rom, zu denen die Krieger ein unbedingtes Zutrauen hatten; dazu war strenge Kriegszucht und Ordnung im Heere; dieses zusammen brachte ihnen fast immer den Sieg. Weil ihr Bestreben sich stets gleich blieb, und sie immer ein und dasselbe Ziel im Auge behielten, so ging ihnen kein günstiger Augenblick verloren; sobald einer ihre Nachbarn nicht scharf auf seiner Hut war, so waren die Römer auch schon darauf bedacht, ihn zu unterjochen. Mißlang es einmal, so versuchten sie es zum zweiten Male; gelang es noch nicht, so warteten sie auf eine gute Gelegenheit, um ihn zum dritten Male anzugreifen; und endlich mußte er erliegen.

So war es geschehen, daß die Römer erst die benachbarten kleinen Völker in Mittel-Italien bezwangen, oder mit sich vereinigten, dann immer weiter, bald nach Sildien bald nach Norden, vorrückten und bis zum Jahre 220 vor Christi Geburt, etwas über 500 Jahre nachdem ihre Stadt erbaut und ihr Name zuerst genannt war, schon ganz Italien unter ihrer Herrschaft hatten. Da hatten sie nun von drei Seiten das Meer, im Norden aber das große Alpengebirge vor sich, welches wie eine Mauer zwischen ihnen und den Völkern in der Schweiz, im jetzigen Frankreich und Deutschland, da lag.

Man hätte denken sollen, sie würden nun zufrieden sein, ruhig in ihrem schönen Lande leben und sich dessen erfreuen; aber weder das Meer noch die Eis- und Schneeberge konnten ihnen eine Gränze setzen. Sie erbauten sich Kriegsschiffe und führten mit den Waffen in der Hand über das Meer; und über die Alpen bahnten sie sich durch Abgründe und über steile Felsen einen Weg. Bald hatten sie die Inseln neben Italien, dann Griechenland und die jetzige europäische Türkei nebst einem Theile der asiatischen, fast das ganze nördliche Afrika und den größten Theil Spaniens, nebst dem südlichen Frankreich, in ihrer Gewalt; und an